



Umweltprüfung – neue Anforderungen an regionale und kommunale Planungsprozesse 11.06.2008, Herford

WRRL und Hochwasserschutzgesetz im
Gleichschritt



Inhalt

- Wasserrahmenrichtlinie und ihre Umsetzung in NRW
- Hochwasserartikelgesetz und seine Umsetzung in NRW
- Auswirkungen auf regionale und kommunale Planungsprozesse



Wasserrahmenrichtlinie:

- Ziele: guter Gewässerzustand bis 2015, spätestens bis 2027
- Umsetzung in mehreren Stufen (Bestandsaufnahme, Monitoring, Maßnahmenplanung) und in mehreren Bewirtschaftungszyklen



Wasserrahmenrichtlinie - Maßnahmenplanung

- Entwurf Bewirtschaftungspläne Rhein, Maas, Ems, Weser (NRW-Anteil) bis 12/2008
- Öffentlichkeitsbeteiligung bis 06/2009
- Bewirtschaftungspläne Rhein, Maas, Weser, Ems (NRW-Anteil) bis 12/2009
- Bericht an EU-Kommission bis 03/2010



Maßnahmenplanung: Neue Impulse

- Räumliche Priorisierung von Maßnahmen (z. B. gem. Trittsteinprinzip)
- Gezielte Ausnutzung Synergien (zu Maßnahmen Naturschutz, Hochwasserschutz, etc.)
- Zeitliche Priorisierung von Maßnahmen
- Wo erforderlich: Abstimmung der Maßnahmen über Grenzen NRW's hinaus



Maßnahmenplanung: Einzelschritte

- Beschreibung Ist-Zustand der Gewässer gem. Monitoring
- Beschreibung Rahmenbedingungen (Restriktionen, Potenziale, etc.)
- Erstellung Baseline-Szenario
- Erarbeitung Maßnahmenplanung und Festlegung Bewirtschaftungsziele
- Berichterstattung an EU-Kommission



Maßnahmenplanung: Öffentlichkeitsarbeit

- Möglichst umfangreiche Beteiligung der Betroffenen
- Zunächst: Beteiligung der Fachöffentlichkeit
- Auf Landesebene in verschiedenen Gremien (z. B. Lenkungskreis, AG Maßnahmenplanung, etc.)
- Auf lokaler Ebene: „Runde Tische“ auf Ebene der Planungseinheiten
- ab 2009: Beteiligung der allgemeinen Öffentlichkeit



Maßnahmenplanung: abgeschlossene und laufende Maßnahmen

- Kommunalabwasserrichtlinie und IVU-Richtlinie weitgehend umgesetzt
- Anforderungen an Regenwasserbeseitigung festgelegt
- Umbau Emschereinzugsgebiet
- Zahlreiche Maßnahmen zur ökologischen Gewässerentwicklung
- Kooperationsprojekte mit Landwirtschaft zum Grundwasserschutz



Maßnahmenplanung: absehbar zukünftige Maßnahmenbereiche

- Regenwasserrückhaltung und -behandlung
- Reduzierung diffuser Stoffausträge aus Landwirtschaft
- Verbesserung Gewässerstrukturen und Durchgängigkeit



Maßnahmenplanung: Ziele

- Qualität Grundwasser und Oberflächengewässer weiter verbessern
- Gewässerstrukturen verbessern und Durchgängigkeit an den Gewässern erhöhen

Wo erforderlich:

Festlegung „Alternativer“ Umweltziele (gutes Potenzial)
oder Fristverlängerungen



Hochwasserschutzkonzept NRW

- Ziele und Strategien des Hochwasserschutzes festgelegt in Hochwasserschutzkonzept NRW
- Zwei unterschiedliche Strategien:
 - A. Hochwasserschutz am Rhein
 - B. Hochwasserschutz an den übrigen hochwasserrelevanten Gewässern in NRW
- Hochwasserschutzkonzept berücksichtigt Vorgaben Hochwasserartikelgesetz



Hochwasserschutz: Planungsinstrumente

- Ermittlung und Festsetzung von Überschwemmungsgebieten
- Ermittlung von überschwemmungsgefährdeten Gebieten
- Erstellung von Hochwasseraktionsplänen (Hochwasserschutzplänen)
- Erstellung von Hochwassergefahrenkarten
- Einrichtung Hochwassermeldedienst



Hochwasserschutz: Überschwemmungsgebiete

- Für Gewässer(-abschnitte), bei denen durch Hochwasser nicht nur geringfügige Schäden entstehen oder zu erwarten sind
- In NRW für etwa 3100 km festgesetzt, zusätzlich für etwa 2000 km ermittelt, aber noch nicht festgesetzt
- Für etwa 3700 km Ermittlung noch erforderlich



Hochwasserschutz: Überschwemmungsgefährdete Gebiete

- Überschwemmungsgefährdete Gebiete: können bei Versagen der Hochwasserschutzanlage überflutet werden
- In NRW liegen Untersuchungen zu überschwemmungsgefährdeten Gebieten für 26 Gewässer (im Rahmen der Hochwasseraktionspläne) vor
- Ggf. Ermittlung von überschwemmungsgefährdeten Gebieten für weitere 14 Gewässer



Hochwasserschutz: Hochwasseraktionspläne

- Hochwasseraktionspläne: zielen auf Minderung der Schadensrisiken, auf Minderung der Hochwasserstände, auf Verstärkung des Hochwasserbewusstseins und auf Verbesserung des Hochwassermeldesystems
- In NRW liegen Hochwasseraktionspläne für 26 Gewässer vor
- Ggf. Erarbeitung für weitere Gewässer



Hochwasserschutz: Hochwassergefahrenkarten

- Hochwassergefahrenkarten: zielen auf Ermittlung von Gefahrenpunkten zur Vorbereitung der örtlich Verantwortlichen auf Gefahrensituationen
- In NRW: Leitfaden Hochwassergefahrenkarten
- Bisher 29 Hochwassergefahrenkarten erstellt
- Ggf. Erarbeitung für weitere Gewässer



Hochwasserschutz: Hochwassermeldedienst

- Land NRW hat Aufgabe, zu regeln, wie die Öffentlichkeit vor zu erwartendem Hochwasser geschützt wird
- Rhein: Hochwassermeldezentrum Mainz
- Weser: Hochwasservorhersage der BR Detmold in Zusammenarbeit mit WSD Mitte
- Übrige Gewässer: LANUV stellt aktuelle Wasserstandsdaten zur Verfügung, für 19 hochwassergefährliche Gewässer liegen Hochwassermeldeordnungen vor
- Zukünftig noch erforderlich: generelles Konzept für Hochwassermeldedienst NRW



Auswirkungen auf kommunale Planungen

- Wasserrahmenrichtlinie: frühzeitige Einbindung kommunaler Akteure in Bewirtschaftungsplanung zur Abstimmung von Zielen und Maßnahmen
- Hochwasserschutz: keine Änderungen durch Hochwasserartikelgesetz hinsichtlich Auswirkungen von Hochwasserschutzplanungen auf kommunale Planungen